

## Pressemitteilung

25. September 2014

### Landesverband Bayern

Postfach 33 03 60 | Rochusstraße 5  
80063 München | 80333 München

Tel. 0 89/2137-2226 Fax 0 89/2137-2225

ked-bayern@eomuc.de  
www.erzbistum-muenchen.de/ked

KED-Landesvorsitzende Gisela Häfele zur bayerischen  
G8/G9-Politik:

## „Als hätte es kein Volksbegehren gegeben“

*München – Die Landesvorsitzende der Katholischen Elternschaft in Bayern, Gisela Häfele sieht in der sich abzeichnenden Reform des bayerischen Gymnasiums „nichts als einen politischen Schlingerkurs, der das Volksbegehren, das erst vor wenigen Wochen krachend gescheitert ist, zur Farce macht.“ Weiter führt sie in einem Statement aus:*

„Die bayerische Schulpolitik folgt derzeit keinem erkennbaren Plan, jedenfalls keinem, den Eltern und Schüler noch verstehen könnten. Das zeigt sich ganz besonders bei der Politik zum acht- oder neunjährigen Gymnasium. Da versuchen die Freien Wähler mit Unterstützung von Lehrerverbänden über ein Volksbegehren die Abkehr vom G8 herbeizuführen und scheitern damit. Als wäre das nicht geschehen, bleiben sie aber weiter auf Kurs. Inzwischen tut auch die Staatsregierung so, als hätte es kein Volksbegehren gegeben. Nach einem Beschluss der CSU soll Bayern nun eine Mischung aus G8 und G9 erhalten und den Gymnasiasten das G8- oder G9-Abitur ermöglichen. Man will das Gymnasium zu zwei Schulformen in einer machen. Dabei hat das Volksbegehren gezeigt, dass die Bevölkerung kein Interesse daran hat, dass zehn Jahre nach der Einführung des G8 das Gymnasium schon wieder zur schulpolitischen Großbaustelle gemacht wird.

Die KED in Bayern legt allergrößten Wert darauf, dass die Schulpolitik der Kinder wegen verlässlich ist. Sie muss langfristigen Perspektiven folgen und immer den schulpädagogischen Bedürfnissen der Kinder dienen.“

*v.i.S.d.P.: Dipl.-Theol. Bernhard Huber, Geschäftsführer*